

ätherischen Lösung erhielt ich eine dickliche Flüssigkeit, die auffallenderweise sich als chlorfrei erwies und welche ohne Zersetzung zu erleiden nicht destillirt werden konnte. Analysen und die Äthoxylbestimmung lieferten Zahlen, welche zu keiner möglichen Formel führten, offenbar darum, weil eine Abtrennung der in dieser Substanz noch immer vorhandenen Iso- α -Methylglutaconsäure nicht durchführbar war.

Dieser Versuch beweist, dass in dem syrupösen Zersetzungsproducte (c) gewiss nicht die δ -Oxy- α -Methylglutarsäure enthalten sein kann, da ich sonst den unzersetzt destillirenden Äther dieser Säure, beziehungsweise das dieser Säure entsprechende chlorhaltige Product erhalten hätte.

Alle sonstigen Versuche, die mit diesem Zersetzungsproducte (c), welches in überwiegender Quantität aus der α' -Oxynicotinsäure gebildet wird, unternommen wurden, führten leider zu keinem Resultat, so dass ich über die Constitution dieses Productes nichts ermittelt habe.

Die mitgetheilten Thatsachen zeigen, dass die α' -Oxynicotinsäure zwar auch, wie die bereits untersuchten Carbonsäuren des Pyridins, durch die Einwirkung von nascirendem Wasserstoff unter Abspaltung von Ammoniak eine stickstofffreie Säure bildet und dass hier wie dort das α' -Kohlenstoffatom zur Erzeugung der Carboxylgruppe herangezogen wird. Über den Verlauf der Reaction jedoch und über die wahrscheinliche Bildung von aldehydartigen Zwischenproducten, die offenbar auch hier eintritt, lässt sich vorläufig nichts Bestimmtes aussprechen, da ich weder die Zusammensetzung, noch die Constitution eines der Hauptzersetzungsproducte ermitteln konnte, und die Entstehung der Iso- α -Methylglutaconsäure allein nicht ausreichend für eine Erklärung ist, umsomehr, als die Bildung dieser ungesättigten Säure in einer Wasserstoff entwickelnden Flüssigkeit gewiss eine sehr auffällige Erscheinung ist. Wahrscheinlich dürfte dieselbe durch eine secundäre, erst hinterher sich einstellende Reaction erfolgen.

Die Hydroxylgruppe scheint einen wesentlichen, bestimmenden Einfluss auf den Verlauf des Hydrirungsprocesses zu